

## KAB in Niedersachsen

Die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) in Niedersachsen besteht aus dem Diözesanverband Hildesheim, dem Landesverband Oldenburg und dem Diözesanverband Osnabrück.

### Liebe Leser\*innen,

die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) in Niedersachsen bietet Ihnen künftig mit den Monatsimpulsen Denkanstöße rund um das Thema soziale Gerechtigkeit. Darunter summieren wir Teilaspekte, wie menschenwürdige Arbeit, eine solide Absicherung im Alter oder auch den Schutz des Sonntags.

Die Gesellschaft verändert sich und wir müssen Antworten auf diese Prozesse finden. Wir stellen uns daher Fragen über die Zukunft der Arbeit, deren sozialverträgliche Organisation sowie zur Neubewertung verschiedener Formen der Arbeit, wie gemeinwohlorientierte, private oder klassische Erwerbsarbeit. Eine Antwort auf diese Fragen finden Sie beispielsweise in unserem Modell der Tätigkeitsgesellschaft. Auch das mit anderen katholischen Verbänden entwickelte Rentenmodell gibt Änderungsvorschläge auf Missstände in unserer Gesellschaft.

Wir laden Sie an dieser Stelle dazu ein, unsere Impulse zu diskutieren, mit uns ins Gespräch zu kommen und unsere Ideen und Konzepte in Ihre persönlichen Diskussionen und Auseinandersetzung mitzunehmen. Gott segne die christliche Arbeit!



Dr. Timo Freudenberger (Diözesansekretär)  
KAB Diözesanverband Hildesheim

## Monatsimpuls 12 | 2018

### Königsdisziplin? Gewohnheiten ändern!

Papst Franziskus hat uns eindringlich durch seine Schilderungen und Forderungen in der Enzyklika *Laudato Si* darauf hingewiesen, dass ein „weiter so“ in Politik und Wirtschaft nicht nur verheerende Folgen für die Umwelt hat, sondern die Ungleichheit auf der Welt weiter verstärkt. Das eigene Verhalten ändern und Gewohnheiten ablegen stellt für ihn die eigentliche Königsdisziplin dar.

Unser Umgang mit der Umwelt, mit den Ressourcen, die wir so selbstverständlich nutzen sowie unsere Gewohnheiten, lassen uns nicht über unsere Verhältnisse, sondern über die Verhältnisse anderer Menschen leben. Der Kauf bestimmter Güter, oft zu niedrigsten Preisen, sorgen für unsägliche Arbeits- und Lebensbedingungen in anderen Teilen der Welt. Wie immer kann es im Kleinen beginnen. Wenn wir unsere Verantwortung ernst nehmen, müssen wir unsere Gewohnheiten hinterfragen und überlegen, welche Güter wir uns leisten möchten und unter welchen Bedingungen.

Eine solche Überlegung passt zum Advent. Gewohnheiten hinterfragen, umkehren, innehalten, nachdenken. Die Aufforderung aus dem Matthäus-Evangelium „Kehrt um!“ wird in anderen Übersetzungen auch mit „Ändert euer Leben“ wiedergegeben. Eine starke Forderung, aber eine notwendige. Unsere derzeitige Lebensweise schadet letztlich auch uns selbst. Das hat kürzlich die 15-jährige Klimaaktivistin Greta Thunberg aus Schweden auf den Punkt gebracht:

*„Sie reden nur deswegen vom ewigen Wirtschaftswachstum, weil Sie Angst haben, unpopulär zu sein. Sie sprechen immer nur davon weiterzumachen, mit denselben schlechten Ideen, die uns in diese Misere gebracht haben. Dabei wäre es das einzig Sinnvolle, die Notbremse zu ziehen. Sie sind nicht erwachsen genug, um das so zu formulieren. Selbst diese Bürde überlassen Sie uns Kindern. (...) Mir geht es um Klimagerechtigkeit und um einen lebenswerten Planeten. Unsere Zivilisation wird für die Chancen einer kleinen Gruppe von Menschen geopfert, die immer mehr Geld verdienen wollen. Unsere Biosphäre wird geopfert, damit reiche Menschen in Ländern wie meinem in Luxus leben können. Es sind die Leiden der Vielen, die für den Luxus der Wenigen bezahlen. (...) Wir können eine Krise nicht lösen, ohne sie als eine Krise zu behandeln. Wir müssen die fossilen Brennstoffe im Boden lassen. Wir müssen den Fokus auf Gerechtigkeit lenken. Wenn es unmöglich ist, Lösungen im bestehenden System zu finden, sollten wir das System an sich ändern. Wir sind nicht hierhergekommen, um vor Weltpolitikern darum zu betteln, dass sie sich kümmern.“<sup>[1]</sup>*

Nehmen wir all diese Aufforderungen ernst und ändern unser Leben im Bewusstsein vor Gott und den Menschen zugunsten nachfolgender Generationen und für mehr Gerechtigkeit auf dieser Erde.

In diesem Sinne wünschen wir allen ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest sowie ein gutes neues Jahr 2019, in dem Frieden, Gerechtigkeit und Gottes reicher Segen überwiegen mögen.

[1] Quelle: <https://www.tagesspiegel.de/berlin/klimaaktivistin-greta-thunberg-15-mein-appell-an-die-welt/23779892.html>